

Wir helfen dem Bienenfresser

Der **Naturschutzbund**

ist ein erfolgreicher Anwalt bedrohter Arten und Lebensräume. Seit rund 90 Jahren leistet er im Natur- und Umweltschutz Pionierarbeit. Über die Aktion „Patenschaft für Tiere“ betreut der Verein gefährdete Arten wie Luchs, Großtrappe und Fischotter. In Niederösterreich unterstützt er das Bienenfresserprojekt finanziell, durch Öffentlichkeitsarbeit und freiwillige Helfer, die gefährdete Brutplätze betreuen.



Naturschutzbund NÖ
Alserstraße 21/1/5, 1080 Wien
Tel. 01 / 402 93 94, Fax 01 / 402 92 93
e-mail: noe@naturschutzbund.at

Der **Fachverband der Stein- und keramischen Industrie**

unterstützt die Bemühungen zum Schutz des Bienenfressers. Im Jahre 2000 förderte er die Entbuschung und das Abgraben von rund 40 Steilwänden in Niederösterreich und im Burgenland.



Fachverband der Stein- und keramischen Industrie
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Tel. 01 / 50105-3534, Fax 01 / 505 62 40
e-mail: Steine@wkoesk.wk.or.at

Impressum: Herausgeber Naturschutzbund NÖ. Verlagsort: 1080 Wien.
Text: Mag. Barbara Grabner. Fotos: Franz Antonicek, Franz Kovacs.
Grafik und Druck: TGT, Preßburg.

Was Sie tun können

- Legen Sie neue, grabfähige Steilwände an. Diese sollten 15 bis 30 m breit und mindestens 2 m hoch sein.
- Nehmen Sie bei den Grabarbeiten auf dort lebende seltene Wespen- und Bienenarten sowie andere Tiere Rücksicht.
- Halten Sie die Steilwände von Bewuchs frei, da dieser den Anflug der Vogeleltern behindert und Nesträubern den Zugang zu den Bruthöhlen ermöglicht. Lassen Sie einzelne Bäume in der Nähe stehen, der Bienenfresser braucht diese als Schlafplatz und Sitzwarte.
- Legen Sie Flachwassertümpel an. Der Bienenfresser jagt zur Zeit der Jungenaufzucht gerne Libellen. Durch mehrmaliges Befahren von Mulden in lehmig-bindigen Böden mit einem schweren Radlader können seichte Tümpel relativ einfach angelegt werden. Bereits nach einigen Wochen besiedeln in der Regel erste Libellen und Amphibien diese Tümpel.
- Halten Sie die Grube während der Brutsaison möglichst störungsfrei.

Sie haben den Bienenfresser gesehen, Brutröhren entdeckt oder wollen helfen? Dann informieren Sie bitte die Projektbetreuer DI Frank Grinschgl (Niederösterreich, Tel. + Fax 01 / 409 43 67) oder DI Beate Wendelin (Burgenland, Tel. + Fax 02173 / 3336).

Der Bienenfresser



© Franz Kovacs



Der Bienenfresser

Merops apiaster

Prächtiger Sommergast

Der Bienenfresser ist in Süd- und Südosteuropa heimisch, brütet jedoch auch bei uns im pannonischen Raum. Der prächtig gefiederte Zugvogel besetzt zumeist ab Mitte Mai seine Brutplätze. Anfang August beginnt der Zug in sein Winterquartier in den Savannen Ost- und Südafrikas.

Geselliger Höhlenbrüter

Der Bienenfresser brütet vorwiegend in Kolonien. Bei der Balz überreicht das Männchen dem Weibchen Futter. In eine Steilwand wird vom Vogelpaar eine Brutröhre gegraben, die eine Tiefe von 2 m erreichen kann und in einen Brutkessel mündet. Die Eiablage beginnt Mitte Mai, nach 20 bis 22 Tage schlüpfen die Jungen. Drei Wochen später wagen sie sich zum Höhleneingang, 10 Tage später fliegen sie aus. Vor dem Abflug in den Süden sammeln sich die Bienenfresser zu großen Trupps und durchstreifen gemeinsam die Jagdgebiete.

Rote-Listen-Art

Der Bienenfresser ist in Österreich im Bestand gefährdet. Der Grund dafür ist u.a. der Mangel an geeigneten Brutwänden: er benötigt frisch abgegrabene Steilwände, in die er jedes Jahr neue Brutröhren gräbt, wodurch kleinere Wände rasch „verbraucht“ werden. Abbau und Freizeitsport in den Gruben stören ihn häufig beim Brutgeschäft. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft wird ihm die Nahrungsgrundlage (z.B. Großinsekten) entzogen.

Vogel der Kulturlandschaft

Trockenrasen mit einzelnen Bäumen und Büschen, extensive Weinbau- und Ackerflächen, insektenreiche Brachen sind der bevorzugte Lebensraum des Bienenfressers. Seine Brutröhren legt er in Steilwänden aus Sand, Löß oder Ton an. Früher boten ihm die Prallufer der freifließenden Flüsse genügend Brutplätze. Heute ist er auf Steilwände in Sand- und Lehmgruben, Hohlwegen und Weinterrassen angewiesen.

Blitzschneller Jäger

Der melodische rufende, amselgroße Bienenfresser ist ein hochspezialisierter Insektenjäger. Von einer Warte aus erbeutet er in kurzen schwalbenartigen Jagdflügen größere Fluginsekten, wie z.B. Wespen, Bienen, Schmetterlinge und Libellen.

